



# Predigt

des *Schwert-Bischofs*

## Grosse Gestalten des Alten Bundes

Meine Lieben, heute feiern wir das Fest der Grossen Gestalten des Alten Bundes – Männer und Frauen des Alten Testamentes, die sich vor GOTT grosses Verdienst erworben haben. Allen voran unsere Stammeltern Adam und Eva bis hin zu Johannes dem Täufer, dem letzten der Propheten des Alten Bundes. Ebenso der hl. Josef, der mit einem Fuss noch im Alten Testament stand und mit dem anderen bereits im Neuen, sowie die Gottesmutter Maria, die mit der Geburt JESU den Alten Bund abschliesst.

Es ist ein Fest, das die Kirche bisher nicht kannte, und es war mir jeher ein tiefer Wunsch, diesen Grossartigen des Alten Bundes, worunter auch Kinder sind, ein eigenes Fest zu widmen und sie als Fürbitter anzurufen. Stell dir das einmal vor: Hunderte von Männern, Frauen und Kindern des Alten Bundes umgeben heute den Altar. Es ist dies ein unglaublich erhabenes Bild!

Die höchste Ehre, die wir ihnen geben können, ist unsere Einladung zum Heiligen Messopfer. Für sie gibt es nichts Schöneres und nichts Gewaltigeres auf Erden als das Heilige Messopfer. Bereits Adam und Eva sehnten sich danach, denn es wurde ihnen, und auch manch anderen Altvätern, das Geheimnis der Erlösung offenbart. Noah erhielt aus dem Paradies einen Rebzweig und eine Kornähre. Deshalb sind Brot und Wein die kostbarste Speise bei uns Menschen und der HEILAND erhob sie zu Seinen Heiligsten Gestalten. Im Heiligen Messopfer werden sie in Seinen Heiligen Leib und Sein Kostbares Blut verwandelt.

Ein Lob an die Frauen finden wir im Buch der Sprüche 31,10ff:

„Ein starkes Weib, wer wird es finden? ... Kraft und Anmut sind ihr Kleid; am letzten Tag noch wird sie lachen. In ihrem Munde wohnt Weisheit, und das Gesetz der Milde ist auf ihrer Zunge. Sie wacht über den Wandel ihres Hauses; ihr Brot isst sie nicht müssig. Ihre Söhne kommen hoch und preisen sie selig; es rühmt sie auch ihr Mann. Viele Töchter haben sich Reichtümer gesammelt: du hast sie alle übertroffen. Trügerisch ist die Schönheit, ein Weib, das den Herrn liebt, wird gepriesen.“

Bemühen wir uns nun, GOTT im Heiligen Messopfer alle Ehre zu geben, damit wir diese Altväter mit ihren fürstlichen Bärten, unter denen ich mir wie ein Jüngling vorkomme, nicht verärgern und nicht ihre Bärte aus Ärger zum Erzittern bringen. Es ist jetzt zwar humorvoll gesagt, aber vor allem bei einem dieser grossen Männer fing sein Bart zu zittern an, wenn er sich ärgerte. Amen!



**Seid gesegnet vom Dreifaltigen  
GOTT,**

**dem + VATER und dem +  
SOHN und dem + HEILIGEN  
GEIST. Amen!**

*Schwert-Bischof*  
JESU CHRISTI  
*SB.*

Schwert-Bischof  
JESU CHRISTI

---

## Grosse Männer des Alten Bundes

Die Propheten und Patriarchen drücken eine so unglaublich majestätische Männlichkeit aus und doch wirken sie so normal und natürlich. Ach gäbe euch GOTT das geistige Auge, dass ihr diese herrlichen Gestalten mit ihren grossen Bärten sehen könntet. Unglaublich edle Gesichter mit der energischen, typisch jüdischen Nase. Wunderbare, starke, grosse Männer, worunter auch Fürsten sind, viel grösser und kräftiger gebaut als die Menschen heute. Edel, fürstlich in Gestalt und Charakter. Ihre Bärte machen sie so wunderbar. Man muss diese Gestalten einfach bewundern, wenn man sie so sieht. Wie sie dastehen mit ihren langen Gewändern und was für eine Erhabenheit sie zum Ausdruck bringen, wenn wir sie bitten: „Betet für uns!“, und sie ihr Gesicht zu GOTT erheben – Adam, Moses usw. ..., ein unaussprechlich wunderbares Bild.

## Kindliche Gottesliebe

Die Altväter und Patriarchen hatten eine unglaublich kindliche, ergebene Liebe zu GOTT. Sie taten in kindlicher Ergebenheit und im Vertrauen, was GOTT ihnen auftrug, auch wenn es im Moment absurd schien. Noah bekam den Auftrag, auf einem Hügel, weit umher kein Wasser, ein riesiges Schiff, die Arche, zu bauen. Deswegen wurde er zum Gespött aller. Schaulustig kamen sie von weither, lagerten sich um den Bauplatz, machten dort Picknick, würde man heute sagen, um sich spottend und lachend an seiner Arbeit zu ergötzen. Noah, ein Fürst, ein sehr intelligenter Mann, was er ja auch sein musste, um so ein Werk zu vollbringen, baute die Arche, immer mit der Gnade Gottes. Er war bis zuletzt das Gespött aller.

Abraham wurde versprochen, dass er Vater einer grossen Völkermenge sein werde. Als er dann einen Sohn hatte, dem er in tiefer, väterlicher Liebe zugewandt war, verlangte GOTT von ihm, dass er ihn als Brandopfer darbringen solle. In diesem Moment war Abraham sicher nicht zum Halleluja-Singen zumute. Er war sogar zutiefst zerschlagen. Nur seine kindliche, ergebene Liebe zu GOTT brachte das fertig. Sonst wäre er daran zerbrochen.

## Lob der Väter – die Vorfahren insgesamt

Im Buch Jesus Sirach 44,1ff finden wir ein Lob auf diese Männer:

„Die frommen Männer will ich nun besingen und unsre Väter in der Reihenfolge. Viel Ehre hat der Höchste ihnen zugeteilt, und gross sind sie

gewesen seit der Vorzeit Tagen; als Erdbherrscher in der Königswürde und Männer, hochberühmt durch ihre Macht, Berater wegen ihrer grossen Einsicht und Seher aller Dinge im Prophetenamt, Gebieter über Völker durch ihr kluges Sinnen und Fürsten kraft der Schärfe ihres Denkens, gelehrte Redner durch ihr Schriftverständnis und Spruchgewandte durch ihr Wissen von Verhaltensregeln, Erfinder dichterisch geformter Lieder ...“

## Grosse Frauen des Alten Bundes

Der grossen Schar von Frauen steht voran die Gottesmutter Maria. Judith, Ruth, Ester und wie sie noch alle heissen: Es waren auserlesene schöne Frauen!

Es hat darunter resolute, aber auch still wirkende Frauen. Sie waren starke Frauen. Denken wir zum Beispiel an die Frauen der grossen Propheten und Patriarchen. Da braucht es Stärke neben solchen Gottesmännern. Die Frau von Noah: Einem solchen Mann, der zum Gespött aller ward, Frau zu sein, das braucht Stärke. Oder die Frau des Moses: Auf eine ganz eigene Art hat sie ihren Mann sehr geliebt, war richtig stolz auf ihn, hat ihn bewundert. Eine wunderbare Frau, irgendwie herb, aber liebevoll. Und was denkt ihr, was das für ein Schmerz für sie war, als Moses von GOTT gerufen wurde, auf den Berg Nebo zu gehen, um dort oben zu sterben! Da gab es keine langen Zeremonien. Zudem war Moses im Besitz all seiner Lebenskräfte, als er Abschied nahm. Es steht geschrieben:

5 Mos 34,7: „Moses war hundertzwanzig Jahre alt, als er starb; sein Auge war nicht erloschen und seine Frische nicht geschwunden.“

Welche Stärke zeigte die Mutter der sieben makkabäischen Brüder, die einer nach dem anderen vor den Augen der Mutter aufs Grausamste zu Tode gemartert wurden. Sie aber sprach jedem ihrer Kinder Mut zu:

2 Makk 7,28f: „Ich bitte dich, mein Kind, schau zum Himmel und zur Erde und sieh alles, was es da gibt; bedenke, dass Gott diese Dinge aus dem Nichts erschaffen hat! ... Habe keine Angst vor diesem Henker ...“

Es sind aber auch Frauen, die öffentlich wirkten und grosses Aufsehen erregten wie z. B. Judith. Mit List schlug sie dem Holofernes das Haupt ab und rettete so das jüdische Volk.

---